

Flächendeckende Berliner Wasservogelzählung im Februar 2012 unter Eisbedingungen

REGINA EIDNER

(Mitteilung der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft)

Zusammenfassung

In einer erweiterten Zählung im Februar 2012 wurden Wasservögel erstmals annähernd flächendeckend auf dem Berliner Stadtgebiet erfasst. Hierbei wurden 74 % des Gesamtbestandes aus den regulären Zählgebieten des standardisierten Monitoringprogramms (bundesweite Wasservogelzählung) gemeldet und 26 % von zusätzlich bearbeiteten Gewässern. Dieses Verhältnis galt mit geringen Abweichungen auch artbezogen für Höckerschwan, Stockente, Tafelente, Schellente und Blessralle. Diese fünf Arten deckten bereits 91 % der gesamten Individuenzahl ab. Mandarinenten zeigten sich in den Zusatzgebieten mit nur 29 von 442 Individuen (7 %) deutlich unterrepräsentiert. Zu den überproportional in Zusatzgebieten vorkommenden Arten zählte vor allem die Krickente. Mit 96 von insgesamt 97 Individuen allein im Blankenfelder Graben wurde dort ein zeitlich befristetes Rückzugsgebiet entdeckt. Vorschläge für eine Anpassung der regulären Wasservogelzählung auf dem Berliner Stadtgebiet werden abgeleitet.

Summary

Area-wide Berlin water bird count in February 2012 in icy conditions

In February 2012, in an extended count of water bird species, the number of individuals across almost the whole area of Greater Berlin was recorded for the first time. Some 74% of the complete population was registered on the regular count areas of the standardised monitoring programme (Federal-wide water bird census), and 26% on additional water bodies. With minor exceptions this numerical relationship also applied, species-related, to Mute Swan, Mallard, Common Pochard, Goldeneye and Common Coot. These five species accounted for 91% of the complete number of individual birds. In the additional areas included in the count Mandarin Duck, with only 29 of 442 individuals, was markedly underrepresented. Among the over-proportionally represented species occurring in the additional count areas Common Teal was above all represented. In the Blankenfelde ditch area, with 96 of 97 individuals, a temporary retreat area of this species was discovered. Recommendations for adjustments to the regular water bird counts in the Greater Berlin area were derived from the count.

Key words: Extended water bird count, iced-over water bodies, Berlin

Einleitung

Die Wasservogelzählung für Berlin ist Teil eines bundesweit standardisierten Monitoringprogramms, bei dem keine flächendeckende Zählung auf allen vorhandenen Gewässern erreicht wird und wohl auch nicht erreicht werden kann. Angesichts der Eislage und der Wettervorhersage zeichnete sich Anfang Februar 2012 ab, dass die Zählung am 11./12. dieses Monats unter extremen Eisverhältnissen stattfinden würde, wenn Wasservögel sich an wenigen eisfreien Stellen konzentrieren. Angesichts

der totalen Vereisung der meisten Gewässer erschien eine erstmals flächendeckende Erfassung zum regulären Zähltermin realistisch.

Von besonderem Interesse unter den geschilderten Bedingungen war die Frage, welcher Anteil der Wasservögel sich der Erfassung durch die etablierte Methode normalerweise entzieht und ob es hierbei Unterschiede zwischen den einzelnen Arten gibt. Motiviert wurde das Vorhaben auch durch die Möglichkeit, einen aktuellen Wert für die lokale Gesamtpopulation von Mandarinenten auf dem Berliner Stadtgebiet zu ermitteln.

Methoden

Bei Dauerfrost können Gewässerabschnitte aufgrund von Einleitungen, Eisbrechereinsatz oder starken Verwirbelungen eisfrei bleiben. Solche Gebiete mussten im Februar 2012 gefunden und so weit eingegrenzt werden, dass eine personelle Abdeckung kurzfristig möglich sein würde.

Aus dem Vergleich der im regulären Monitoring etablierten Zählgebiete mit dem schiffbaren Wasserstraßennetz wurden Hohenzollernkanal (12 km), Westhafkanal (3 km), Charlottenburger Verbindungskanal (2 km), Neuköllner Schifffahrtskanal (4 km), Britzer Zweigkanal (3 km) und Landwehrkanal westlich der Potsdamer Brücke bis zur Spree (11 km) als generell nicht erfasst erkannt. Um weitere unbesetzte Stellen im Beobachtungsnetz zu finden, wurde auf die kartographische Erfassung der Zählgebiete zurückgegriffen, welche im Rundschreiben 2001/2002 des Fördervereins für Wasservogelökologie und Feuchtgebietsschutz e.V. initiiert und von Bernhard Schonert für den Berliner Raum koordiniert wurde. Fast alle damaligen Gebietsverantwortlichen hatten sich an der wertvollen Dokumentation ihrer Zählgebietsgrenzen einschließlich der Teilgebiete beteiligt. Hierdurch wurde die eigentliche Spreemündung einschließlich des Ruhlebener Altarms (4 km), die kanalisierte Havel unterhalb der Spreemündung (4 km) und der östlich der Massantebrücke gelegene Abschnitt des Teltowkanals (5,5 km) als zu keinem Zählgebiet zugehörig aufgedeckt.

Individuell gewählte Kartengrundlagen und große Unterschiede im Detaillierungsgrad erschwerten die Aufdeckung von Erfassungslücken. So wurde das Spreekreuz in Charlottenburg mit 3 km Spree und 3 km Landwehrkanal erst im Nachhinein als nicht zum Monitoringprogramm gehörig identifiziert. Meldungen in www.ornitho.de konnten die Fehlstelle zumindest im Schwerpunktbereich der Wasservogelansammlungen schließen. Dieses Internetportal wurde auch gezielt für die Fahndung nach eisfreien Gebieten genutzt. Der Flutgraben, welcher den Landwehrkanal mit der Spree

verbindet, fiel vor allem durch die Meldung von bis zu 38 Mandarinenten auf. Die Schleuse Charlottenburg weckte durch Gänsesägerbestände von mindestens 60 Individuen über mehrere Tage Aufmerksamkeit. Direkte Anfragen an Teilnehmer der Berliner Wasservogelzählung identifizierten ferner den Blankenfelder Graben und einen vom Grundwasser gespeisten Teich im Gelände der Berliner Wasserbetriebe nahe der Spree/Rohrdammbrücke als aussichtsreiche Gebiete. Letztere Fläche konnte dann dank der Genehmigung der Berliner Wasserbetriebe auch untersucht werden.

Da die anvisierte Synchronzählung am regulären Wochenende der Wasservogelzählung auch eine terminliche Herausforderung war, wurden mehrere potenzielle Zusatzgebiete bereits im Vorfeld auf das Vorhandensein von Wasservögeln bzw. eisfreien Stellen untersucht. Nicht gezählt werden brauchten wegen vollständiger Vereisung der Hohenzollernkanal, der Charlottenburger Verbindungskanal und der Britzer Zweigkanal (Informationen von F. Sieste, Y. Christ und R. Eidner). Die Verteilung der relevanten Zusatzgebiete an die Beobachter erfolgte nach individueller Absprache. Das in anderen Jahren regulär gezählte Gebiet B09 Panke-Buch wird hier als Zusatzfläche geführt, weil es in der Zählseason 2011/12 ausschließlich im Februar erfasst wurde. Die Wasservogelzählung erlaubt, dass die Erfassung notfalls noch in der Woche nach dem festgelegten Zählwochenende erfolgen kann. Jedoch war ab Wochenmitte (15./16.2.) der Dauerfrost beendet, und die Eislage entspannte sich in einigen Gebieten sofort. Deshalb wurden im Zweifelsfall Daten bevorzugt, die einen Tag vor dem Zählwochenende erhoben wurden.

Trotz bestmöglicher Abdeckung aller bekannten Gebiete könnte es vereinzelt noch kleinere offene Wasserflächen gegeben haben, die sich der Kontrolle entzogen haben.

Ergebnisse und Diskussion

Über die reguläre Wasservogelzählung der Saison 2011/12 wird im vorliegenden Band des BOB berichtet (BOA 2012), wo auch alle

am Programm Beteiligten genannt sind. Nullzählungen gab es in den vollständig zugefrorenen Gebieten, die in Tab. 1 aufgelistet sind. Tab. 2 zeigt die zusätzlich untersuchten Gebiete. Die Schleuse Charlottenburg ist zwar reguläres Wasservogelzählgebiet, war aber offenbar in der abgegangenen Route von der Südseite

Tab. 1. Reguläre Zählgebiete ohne Wasservogel im Februar 2012. – *Regular count areas with water bird species absent in February 2012.*

Berliner Code	Gebiet
2	Müggelsee
8	Fischteiche Karow und Buch
14	Krossinsee
19	Kiessee Arkenberge
22	Kiesseen Berlin-Hellersdorf
25	Moorlinse Buch
26	Wilhelmsruher See und Garibaldiparkteich
4104	Havel: Pichelsdorfer Gemünd – Klare Lanke (einschließlich Grimnitzsee und Südpark)
4105	Volkspark Rehberge und Plötzensee
4106	Grunewaldseen
4107a	Großer Wannsee
4108	Schäfersee, Berlin-Reinickendorf
4110	Parkteiche Berlin-Britz und Berlin-Mariendorf
4118	Lietzensee
4120	Britzer Garten Berlin
4122	Freizeitpark Marienfelde, Dorfteich Lichtenrade und RHB Osdorfer Straße, Berlin-Steglitz

nicht ausreichend einsehbar. Daher wurden die in www.ornitho.de von C. Pohl veröffentlichten Zahlen als Zusatzzählung gewertet. Weitere dort eingestellte Daten, die zufällig in Teilen von regulären Wasservogelzählgebieten erhoben worden waren, korrespondierten gut mit den Ergebnissen des Monitoringprogramms und brauchten nicht gesondert berücksichtigt zu werden. Voneinander unabhängige Doppelzählungen gab es an der Spreemündung und in Neu Venedig, wo die Bestände eher untererfasst werden. Hier gingen jeweils die artbezogenen Maximalzahlen in die Auswertung ein.

Die Zusatzzählung erbrachte summarisch 8.100 Wasservogel, die in Tab. 3 nach Arten getrennt aufgelistet sind. Außerdem wurden 455 Lachmöwen, drei Sturmmöwen, vier Silbermöwen, zwei Mantelmöwen, 44 unbestimmte Großmöwen und ein Eisvogel (in Z12) notiert. Tab. 4 zeigt die Ergebnisse im Vergleich zu denen der regulären Wasservogelzählung.

Die Individuensummen der Zusatzzählung ergaben 26%, die der regulären Zählung 74% des gesamten bei der Februarzählung erfassten Bestandes an Wasservögeln. Dieses Verhältnis galt mit $\pm 5\%$ Abweichung auch für Höcker-
schwan, Stockente, Tafelente, Schellente und Blesralle. Diese fünf Arten umfassten bereits 91% aller erfassten Individuen. Die Summen für Zwergtaucher und Reiherente lagen mit jeweils 32% bzw. 20% nur leicht außerhalb des

Tab. 2. Zusätzliche Zählgebiete mit anwesenden Wasservögeln im Februar 2012. – *Additional count areas with water bird species present in February 2012.*

Code	Gebiet	Datum	Beobachter/in
Z01	Kanalisierte Havel: Pichelsdorfer Gemünd – Dischingerbrücke	11.02.	St. Schattling
Z02	Spreemündung mit Ruhlebener Altarm	11./12.02.	C. Pohl, Y. Christ
Z03	Berliner Wasserbetriebe: Grundwassereinleiter nahe Spreemündung	13.02.	H. Kowalsky
Z04	Schleuse Charlottenburg	10.02.	C. Pohl
Z05	Westhafen	12.02.	M. Semisch
Z06	Spreekreuz: Schleuse Charlottenburg bis Unterschleuse Landwehrkanal	16.02.	E. Hübner (punktuell)
Z07	Landwehrkanal von Potsdamer Brücke bis Oberschleuse mit Flutgraben	12.02.	A. Wolter
Z08	Teltowkanal Treptow: Stadtautobahn bis Köpenicker Straße	10./13.02.	H. Schick (in 2 Abschnitten)
Z09	Teltowkanal Treptow: Köpenicker Straße bis Dahme	13.02.	R. Eidner
Z10	Spreearme in Neu Venedig	12.02.	D. Schmeckebier, T. Becker
Z11	Panke-Buch (B09)	11.02.	H. Rose
Z12	Blankenfelder Graben	12.02.	P. und C. Pakull

Tab. 3. Individuensummen in den zusätzlichen Zählgebieten im Februar 2012 (Gebietskodierung s. Tab. 2).
– *Numbers of individuals in the additional count areas in February 2012 (area codes as in Tab. 2).*

	Z01	Z02	Z03	Z04	Z05	Z06	Z07	Z08	Z09	Z10	Z11	Z12	Summe
Zwergtaucher	11	5	3	2	2	1				3		1	28
Haubentaucher	16	2		1									19
Kormoran	4		87	40		12	1	6				1	151
Graureiher	1		9			1							11
Höckerschwan	67	1	2			2	62	6	2				142
Blessgans							1						1
Kanadagans	25												25
Mandarinente					7		10	12					29
Schnatterente												13	13
Krickente												96	96
Stockente	429	103	169		31	110	388	554	55	32	12	1.900	3.783
Spießente			1									1	2
Tafelente	172	19						9	4	4			208
Reiherente	167	32			16	8	11	15		6			255
Bergente	1												1
Schellente	15												15
Zwergsäger	1												1
Gänsesäger	44	30		64		18		5	2				163
Teichralle	2					3	9	1		2			17
Blessralle	2.410				58	150	35	441	17	27		2	3.140
Individuensumme	3.365	192	271	107	114	305	517	1.049	80	74	12	2.014	8.100
Artenzahl	15	7	6	4	5	9	8	9	5	6	1	7	20

eben genannten 5%-Toleranzbereichs. Bezieht man beide Arten mit ein, so repräsentiert die erhaltene Summe sogar schon 94% aller Individuen. Dies bedeutet, dass die quantitative Zusammensetzung der häufigeren Arten annähernd konstant bleibt, wenn Zählgebiete hinzukommen oder ausfallen. Somit spiegelt die reguläre Wasservogelzählung in den Berliner Zählgebieten trotz ihrer räumlichen Unvollständigkeit die wesentlichen Änderungen korrekt wider.

Die restlichen 6% der Gesamtsumme an Individuen setzten sich sehr heterogen zusammen. Stark überrepräsentiert war in den Zusatzzählungen der Haubentaucher. Im Kontext der Ergebnisse der regulären Wasservogelzählung von Januar und Februar (BOA 2012) ist zu vermuten, dass die Art in räumlicher Beziehung zu den angrenzenden Havelseen steht und in Folge deren Vereisung auf den kanalisierten Abschnitt der Havel zusammengedrängt wird.

So wurden dort immerhin 16 der 19 Individuen gezählt. Der Gänsesäger war in den Zusatzgebieten leicht überrepräsentiert. Sein Erscheinen in sieben von zwölf Zusatzgebieten belegte zusammen mit häufig beobachteten Überflügen die hohe Mobilität der Art und den Zufallscharakter der Beobachtungen unter Eisbedingungen.

Deutlich unterrepräsentiert war in der Zusatzzählung der Graureiher mit nur 7% vom gesamten Berliner Bestand, wofür die enorme Konzentration der Art im Zoologischen Garten und im Tierpark verantwortlich war. Mit ebenfalls nur 7% überraschte die Mandarinente, die immerhin in den letzten Jahren wohl über den Teltowkanal nach Osten expandierte und die Dahme im Oktober 2006 erreichte. Seit der Wasservogel-Zählungssaison 2009/10 wurde die Art ganzjährig, wenn auch auf Privatgrundstücken versteckt, in wenigen Exemplaren im Zählgebiet Dahme/Langer See mit Schwerpunkt

Wendenschloss beobachtet. Die hier vorgestellte Gesamtzählung bestätigt die Vermutung, dass die Art vorrangig in größeren Gruppen zwischen bekannten Futterplätzen pendelt, als sich unbekannte neue zu erschließen oder sich paarweise an kleineren Futterstellen niederzulassen. Durch zahlreiche Ringablesungen gilt ein Pendeln zwischen Potsdam und dem Zoologischen Garten Berlin als erwiesen. Möglich, aber keineswegs sicher ist, dass ein Großteil der am 04.02.2012 an der Nuthe gemeldeten 404 Mandarinenten (Quelle: W. Mädlow in www.ornitho.de) in den Berliner Raum geflogen ist und hier bei der Komplettzählung erfasst wurde. Am 07.02.2012 wurden vereisungsbedingt auf demselben Nutheabschnitt nur noch 85 Individuen gezählt (B. Sell in www.ornitho.de). Die Daten der Potsdamer Wasservogelzählung lagen beim Manuskriptabschluss noch nicht vor. Der Gesamtbestand für den Berlin-Potsdamer Raum wurde 2005 auf 900 bis 1.000 Individuen geschätzt (SCHMIDT & MÄDLow 2006).

Mit Blick auf die Krickente wird ein anderer Aspekt der Zusatzzählung deutlich. Diese Art

Tab. 4. Individuensummen an Wasservögeln bei Zusatzzählung und regulärer Zählung im Februar 2012 sowie Vergleich mit geometrischem Mittel (M_{geo}) des Februars 1992 bis 2011 für häufige bis mittelhäufige Arten. – *Individual totals of water bird species at additional and regular counts in February 2012 as well as a comparison with the geometrical mean (M_{geo}) of common or reasonably common species in the month of February in the time-frame 1992 to 2012.*

	Zusatz- zählung	Reguläre Zählung	Summe beide Zählungen	Zusatz- zählung (% von Summe)	M_{geo}	Reguläre Zählung (% von M_{geo})	Summe beide Zählungen (% von M_{geo})
Zwergtaucher	28	60	88	32	50	120	176
Haubentaucher	19	11	30	63	69	16	43
Kormoran	151	213	364	41	107	199	340
Graureiher	11	137	148	7	162	85	91
Höckerschwan	142	392	534	27	330	119	162
Blessgans	1	1	2	50			
Graugans		9	9	0	14	64	64
Kanadagans	25	156	181	14			
Nilgans		1	1	0			
Brautente		1	1	0			
Mandarinente	29	413	442	7	261	158	169
Schnatterente	13	2	15	87			
Krickente	96	1	97	99	18	6	539
Stockente ¹⁾	3.783	11.901	15.574	24	10.572	113	147
Spießente	2		2	100			
Tafelente	208	613	821	25	610	100	135
Reiherente	255	1.013	1.268	20	1.091	93	116
Bergente	1		1	100			
Schellente	15	36	51	29	63	57	81
Zwergsäger	1	7	8	13			
Mittelsäger		2	2	0			
Gänsesäger	163	317	480	34	398	80	121
Teichralle	17	74	91	19	162	46	56
Blessralle	3.140	7.738	10.878	29	10.878	71	100
Summe	8.100	23.098	31.088	26			

¹⁾ Inklusive fehlfarbener Individuen, Artmischlinge und Hausente

wurde bei der Zählung in den regulären Gebieten mit nur einem Exemplar gemeldet, was den Schluss nahe legt, dass die Krickente in Berlin keine geeignete Überwinterungsmöglichkeit findet. Dass dem aber nicht so ist, belegt allein der bei der Zusatzzählung bearbeitete Blankenfelder Graben (Z12), eine Verlängerung des Klärwerksableiters Schönerlinde mit schützender Ufervegetation, auf dem 96 Individuen erfasst wurden. Eine so hohe Zahl wurde in keinem anderen Monat der Zählseason erreicht. Deshalb ist davon auszugehen, dass Krickenten aus dem vereisten Brandenburger Umland kommend in Berlin ein zeitweiliges Rückzugsgebiet fanden und somit der Wechsel über die Ländergrenzen hinweg einen wesentlichen Faktor der lokalen oder auch regionalen Entwicklung der Rastbestände darstellt. Bei der Schnatterente trifft das für die Krickente Gesagte tendenziell auch zu. Nach Mitteilung von P. Pakull zeigte sich der Blankenfelder Graben Anfang März bereits weitgehend vogelleer, womit seine zeitlich eng begrenzte Bedeutung in Kälteintern unterstrichen wird. Der Vergleich der Artsummen mit den geometrischen Mittelwerten (s. Tab. 4) legt auch für einige andere Arten einen vereisungsbedingten Zustrom aus dem Brandenburger Umland nahe. Hierzu gehören Zwergtaucher, Kormoran, Höckerschwan und die schon diskutierte Mandarinente.

Die eingangs formulierte Frage nach dem Anteil der Wasservögel in nicht etablierten Zählgebieten in Relation zur Gesamtzahl konnte natürlich nur für die konkrete Situation im Februar 2012 beantwortet werden. Unklar bleibt, inwieweit verallgemeinert werden kann, zumal eisbedingte Wanderbewegungen von Wasservögeln zwischen Berliner und Brandenburger Gebieten für den überwiegenden Monitoringzeitraum von September bis April weniger bedeutungsvoll sind. In gewissem Umfang lassen sich einige Verschiebungen zwischen Berliner und Brandenburger Gewässern aus den im jährlichen Rundschreiben der Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO) genannten Zahlen ableiten. Für die länderübergreifende Einordnung der oben geschilderten Fakten und Vermutungen ist

das Rundschreiben 2013 maßgeblich, welches voraussichtlich im September 2013 erscheint.

Schlussfolgerungen und Ausblick

Das jetzige Monitoringnetz ist für die Beurteilung von Bestandsänderungen der häufigen Wasservogelarten repräsentativ und ausreichend genau, so dass eine generelle Erweiterung der Berliner Zählstrecken im Hinblick auf Vollständigkeit nicht erwogen wird. Auch um die gesamte Berlin-Potsdamer Mandarinente-population abzuschätzen, bedarf es keiner flächendeckenden Kontrolle. Hier ist einerseits verhaltensbedingt von einer relativ geringen „Dunkelziffer“ auszugehen, wenn nur die regulären Wasservogelzählgebiete erfasst werden. Andererseits wurde und wird die Art ständig von vielen Aktiven in www.ornitho.de gemeldet, so dass auch gering besetzte Einzelstandorte bekannt werden und in eine etwaige Synchronzählung einbezogen werden können.

Das reguläre Monitoringnetz soll zwar lang- und mittelfristig vergleichbare Daten liefern, ist aber dennoch nicht als starres System zu verstehen. In durchgängigen Flüssen und Kanälen sind Fehlstellen inmitten regulärer Zählgebiete nicht plausibel, weshalb eine Änderung anvisiert wird. Dies gilt vor allem für Teile des Spreekreuzes in Charlottenburg. Für die Dokumentation von Änderungen in Arten- und Individuenzahl infolge von Lebensraumveränderungen kann es auch sinnvoll sein, das Monitoringnetz an aktuelle Erfordernisse anzupassen. Die in den 1990er-Jahren entstandene Moorlinse Buch war ursprünglich eine Feuchtwiese. Durch das Auffüllen einer Senke mit Grund- und Schichtwasser gewann das Gebiet rasch an Attraktivität für Gänse, Schnatterenten und viele andere Arten. In die reguläre Wasservogelzählung aufgenommen wurde sie im September 2008.

Der Blankenfelder Graben hat mit den hier vorgestellten Ergebnissen sein enormes Potenzial als Rückzugsgebiet für Wasservögel in extremen Kälteintern unter Beweis gestellt. Solch ein kurzzeitig attraktives Gebiet muss jedoch nicht zwangsläufig den Status eines re-

gulären Zählgebietes erhalten. Zunächst könnte geprüft werden, den Blankenfelder Graben mit dem Kiessee Arkenberge formal zu verknüpfen. Diese Methode wird seit langem beim Wernsdorfer See angewandt. Wenn das NSG Wernsdorfer See zufriert, wird auf dem daran anschließenden Oder-Spree-Kanal gezählt, der nicht Teil des regulären Monitoringprogramms ist. Auch die kanalisierte Havel könnte in diesem Sinne mit dem südlich angrenzenden Havelseengebiet verknüpft werden.

Die Mehrbelastung für die Kartierer durch zeitweiliges Einbeziehen weiterer Flächen erscheint vertretbar, da entweder das jeweilige Gewässer als Hauptzählgebiet offen ist und bearbeitet wird oder aber zugefroren ist und stattdessen auf einer benachbarten Ausweichfläche gezählt wird. Mittels Aufgliederung in Teilgebiete wäre jederzeit nachvollziehbar, welche Arten in welcher Konzentration auf dem Zählgebiet im engeren Sinne oder bei dessen Vereinigung dem Ausweichgebiet zuzuordnen sind.

Die hier vorgestellte und bisher einmalig durchgeführte Zählung unter Beteiligung zahlreicher Mitstreiterinnen und Mitstreiter führte somit nicht nur zu Erkenntnissen über die Häufigkeit rastender Wasservögel in Berlin unter extremen Eisbedingungen, sondern zeigt auch neue Optionen über die Ausgestaltung der Zählgebiete auf. Besonders die Beispiele Mandarinente und Krickente belegen, dass die im Stadtgebiet erhobenen Daten umso wertvoller

sind, je mehr Wasservogelzählgebiete im brandenburgischen Umland bearbeitet werden. Insofern sollen die hier dargestellten Ergebnisse unentschlossene Interessenten durchaus dazu ermutigen, sich auch im Land Brandenburg nach freien Zählgebieten umzusehen. Mehrere Berliner Zähler sind dort seit Jahren tätig und tragen wesentlich dazu bei, die Vorkommen und Bewegungen von Wasservögeln in der Gesamtregion Berlin/Brandenburg aufzuklären.

Danksagung: Allen mitwirkenden Zählerinnen und Zählern gilt mein herzlicher Dank dafür, dass keine Lücken im Beobachtungsnetz entstanden sind. Hilfreiche Informationen über zugefrorene Kanalstrecken kamen von Frank Sieste. Peter Pakull danke ich für den wertvollen Hinweis auf den Blankenfelder Graben und seine dortigen Zählungen. Horst Kowalsky gebührt Dank für die Eigeninitiative, eine Genehmigung zum Betreten von Betriebsgelände einzuholen. Bernhard Schonert danke ich für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

Literatur

- BOA (2012): Ergebnisse der Wasservogelzählung in Berlin für die Zählperiode September 2011 bis April 2012. Berl. ornithol. Ber. 22: 143–156.
- M. SCHMIDT & W. MÄDLow (2006): Die Ausbreitung der Mandarinente (*Aix galericulata*) im Berliner Raum. Berl. ornithol. Ber. 16: 22–28.

Berliner ornithologischer Bericht

Band 22 · 2012



Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft e.V.

Inhaltsverzeichnis

Otto, W., J. Böhner & J. Schwarz: Starke Bestandszunahme des Mittelspechts <i>Dendrocopos medius</i> in Berlin	1
Otto, W.: Zum Brutbestand des Bluthänflings <i>Carduelis cannabina</i> im Berliner Stadtgebiet	21
Stork, H.-J.: Flughafen Berlin-Tegel – winterlicher Sammelpplatz und Brutplatz für Krähen	29
Westphal, D.: Entwicklung des Brutbestandes von Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>) und Schwarzkehlchen (<i>S. rubicola</i>) auf den ehemaligen Riesefeldern Karolinenhöhe am westlichen Stadtrand von Berlin	54
Otto, W.: Früher Brutbeginn der Ringeltaube <i>Columba palumbus</i> in Berlin	62
Kübler, S. & S. Kupko: Umsetzung einer Turmfalkenbrut am Uhrenturm auf dem Gelände des Siemens Technoparks Berlin	66
Eidner, R.: Flächendeckende Berliner Wasservogelzählung im Februar 2012 unter Eisbedingungen	71
Scharon, J.: Lothar Gelbicke zum 70. Geburtstag	78
BOA: Berliner Beobachtungsbericht 2011	80
BOA: Berliner Brutvogelbericht 2011	128
BOA: Ergebnisse der Wasservogelzählung in Berlin für die Zählperiode September 2011 bis April 2012	143



Berliner ornithologischer Bericht

ISSN 0941-1828

Herausgeber:

Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft e.V. (BOA) – www.orniberlin.de

Der Berliner ornithologische Bericht erscheint einmal jährlich und kann für 15 Euro/Heft (inkl. Versandkosten) als Einzelheft oder im Abonnement über die Homepage bestellt werden:

<http://www.orniberlin.de/index.php/publikationen/bob>

Eine Mitgliedschaft in der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (Mitgliedsbeitrag 5,00 € pro Jahr) kann ebenfalls über die Homepage abgeschlossen werden:

<http://www.orniberlin.de/index.php/die-boa/mitgliedschaft>

Einzahlungen und Spenden auf das Konto der BOA IBAN: DE19 1001 0010 0075 2141 07, BIC: PBNKDEFF (Kontonr. 75214107 bei der Postbank Berlin, BLZ 10010010)

© Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft e.V.